

# SCHULNACHRICHTEN.

## I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

### A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

		VI		V		IV		UIII		OIII		UII		OII		UI		OI		Summa
		A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religionslehre:	katholische	3		2		2		2		2		2		2		2				15
	evangelische	3		2		2		2		2		2		2		2				13
Deutsch . . . . .		3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	42
Latein . . . . .		9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8	154
Griechisch . . . . .		—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	74
Französisch . . . . .		—	—	4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Geschichte und Geographie . . . . .		3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	53
Rechnen und Mathematik . . . . .		4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	64
Naturgeschichte . . . . .		2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben . . . . .		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12

Anmerkung. 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Tertia, Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.

2. Über Gesang und Turnen siehe C. (Technischer Unterricht).

B. Übersicht über die Verteilung

No	Name des Lehrers	Verh. im	OIA	OIB	UIA	UIB	OIA	OIB	UIA
1	Dr. Buschmann, Direktor	OIA	1 Deutsch 1 Griech.	1 Roman	1 Historie				
2	Prof. Dr. Giese, Oberlehrer	OII	1 Franz. 1 Physik	1 Mathem. 1 Physik	1 Griechisch 1 Philosophie 1 Mathematik	1 Physik 1 Mathem.	1 Vergl.		
3	Prof. Dr. Casper, Oberlehrer	OIA	1 Roman					1 Natur 1 Latein 1 Griech.	
4	Dr. Harzschmacker, Oberlehrer	OIA							1 Griech.
5	Dr. Glies, Oberlehrer	IVB							1 Griech.
6	Dr. Koch, Oberlehrer	OIB	1 Franz. 1 Latein 1 Griech.	1 Griechisch				1 Physik	
7	Dr. Schwertell, Oberlehrer	OIA							1 Griech.
8	Lehrer, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
9	Zankel, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
10	Dr. Flück, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
11	Dr. Kraus, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
12	Dr. Kraus, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
13	Dr. Neumann, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
14	Dr. Klöb, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
15	Schäfer, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
16	Dr. Berg, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
17	Schmuck, ord. Lehrer	OIB							1 Physik
18	Schäfer, konst. Lehrer	VIA							1 Physik
19	Baustorf, konst. Lehrer	IVA							1 Physik
20	Witz, konst. Lehrer	OIB							1 Physik
21	Dr. Wilmann, konst. Lehrer	VA							1 Physik
22	Dr. Eller, konst. Lehrer	VIB							1 Physik
23	Köhn, konst. Lehrer	OIB							1 Physik
24	Schäfer, konst. Lehrer	OIB							1 Physik
25	Pöllner, vord. Hilfslehrer	OIB							1 Physik
26	Zartmann, Hilfslehrer	OIB							1 Physik
27	Dunkel, Organist	OIB							1 Physik
28	Schäfer, Turnlehrer	OIB							1 Physik
29	Dr. Cohn, Hilfslehrer, pol. Religionsl.	OIB							1 Physik

1) Seit Weihnachten auch in OIB. — 2) Seit Weihnachten waren OIA u. B. verlegt. — 3) Bis Weihnachten. Vgl. Chronik 24. — 4) Seit Weihnachten auch in UIA. — 5) Bis Herbst. Vgl. Chronik 24. — 6) Seit Herbst. — 7) Seit Herbst nur in VIA. — 8) Bis Weihnachten. — 9) Seit Weihnachten. — 10) Seit Weihnachten.

der Lehrstunden im Schuljahre 1889/90.

UHB	OIIA	OIB	UIA	UIB	IVA	IVB	VIA	VIB	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Zahl der Stunden
																14
																15
																16
																17
																18
																19
																20
																21
																22
																23
																24
																25
																26
																27
																28
																29
																30
																31
																32
																33
																34
																35
																36
																37
																38
																39
																40
																41
																42
																43
																44
																45
																46
																47
																48
																49
																50
																51
																52
																53
																54
																55
																56
																57
																58
																59
																60
																61
																62
																63
																64
																65
																66
																67
																68
																69
																70
																71
																72
																73
																74
																75
																76
																77
																78
																79
																80
																81
																82
																83
																84
																85
																86
																87
																88
																89
																90

Anmerkung: Dr. Eller gab im Sommerhalbjahr 1 Griech. in UIA, nach Ablauf des Probejahres 1 Franz. in VA. Dr. Löwe im Sommerhalbjahr je 3 Griech. in OIB u. UIA und 1 Griech. in UIB. Dr. Gering im Sommer 2 OIB in OIB A, 2 Deutsch u. 1 Griech. in VB. Im Winter 1 Griech. in OIB. Dr. Krickenberg im Winter 1 Vergl. in OIB, 5 Griech. in OIB A und 2 Griech. in VIA. — Dr. Koch gab während des ganzen Schuljahres 3 Griech. in OIB A und 2 Deutsch in IVB, mit Fortgang 1 Griech. in OIB A. Dr. Weber im Winter 2 Griech. u. 2 OIB in OIB A, mit Weihnachten außerdem 1 Vergl. in OIB A u. 1 Griech. in OIB A bis zum 1. Febr.

## C. Übersicht über die behandelten Lehrpensen.

### Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Der Direktor und (bis Weihnachten) Oberlehrer Dr. Koch.

1. **Religionslehre:** a) Katholische: 2 St. Die Lehre von der Gnade und den h. Sakramenten. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre, sowie aus der Kirchengeschichte. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Die Glaubenslehre. — Erklärung des Römerbriefs. — Wiederholungen. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationallitteratur seit dem 16. Jahrhundert. Erklärt wurden Lessings Emilia Galotti und Nathan der Weise, Göthes Götz von Berlichingen und Egmont, eingehender eine Auswahl aus Lessings Hamburg. Dramaturgie und Göthes Iphigenie. — Dispositionsübungen; Aufsätze. — Anfangsgründe der Psychologie. Der Direktor und Dr. Sonnenburg.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Oberprima A: 1) Die sittlichen Ideen in den Chorgesängen der Braut von Messina. 2) Das Wenige verschwindet leicht dem Blick, der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt. 3) Mit welchem Rechte konnte Nikias seinen Mitbürgern den Feldzug gegen Sizilien widerraten? 4) Der Anteil des Pylades an der Entwicklung der Handlung in Göthes Iphigenie. 5) Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft. 6) Welche Mittel benützt Göthe zur Charakteristik Egmonts? 7) Die Beweisführung im ersten Teile des Platonischen Protagoras. 8) Wie ist es zu erklären, daß Friedrich der Große im siebenj. Kriege der Übermacht seiner Feinde nicht erlegen ist?

b) In Oberprima B: 1) Kämpf und erkämpf dir eignen Wert; hausbacken Brot am besten nährt. 2) Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt. 3) Ein jeglicher, gut oder böse, nimmt sich seinen Lohn mit seiner That hinweg. 4) Was könnte Iphigenie bei Göthe an Tauris fesseln, und was zieht sie nach Griechenland? 5) Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist der Prüfstein auch für deinen eignen Wert. 6) Weshalb erregt Hektor unsere Teilnahme in höherem Maße als Achilles? 7) Die Bedeutung der Regierung des großen Kurfürsten für die Entwicklung des preussischen Staates.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurde das Thema bearbeitet: In welchen verschiedenen Beziehungen zeigt sich der segensreiche Einfluss, den Iphigenie auf ihre Umgebung ausübt?

3. **Latein:** 8 St. Cic. pro Sestio; Cic. de off. I u. III (mit Auswahl), Tac. annal. I u. II (mit Auswahl), Hor. carm. III. IV und einzelne Episteln. — Stegreifübersetzungen aus Livius. — Wiederholungen aus der Grammatik. Das Wichtigste aus der Stilistik. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Kramm und (bis Weihnachten) Dr. Koch.

Themata der lateinischen Aufsätze: a) in Oberprima A: 1) Comprobatur illud Horatii: „Sperat infestis, metuit secundis Alteram sortem bene praeparatum Pectus.“ 2) Quantalibet magnitudo hominis concipiatur animo, unius tamen hominis eam magnitudinem esse vel maxime Alexandri Magni vita et facta demonstrant. 3) Qualem fortunae inconstantiam expertus Cicero in exsilium ire quam pristinam dignitatem tueri maluerit. 4) Victoria nescio an nihil sit gloriosius, cladem nonnumquam secuta est gloria. 5) Amor patriae omnium fere virtutum parens. 6) Quo iure scriptum sit apud Thucydidem: „Μέγα τὸ τῆς

θαλάσσης κράτος.' 7) Romani, cum erat certamen honoris et dignitatis, aliter, aliter, cum erat capitis et libertatis, in hostes se gesserunt. 8) Recte C. Nepos: Magnae saepe res haud ita magnis copiis sunt gestae.

b) in Oberprima B: 1) Comparantur inter se Camillus et Fabius. 2) Quibus causis Cicero commotus est, ut P. Sestii causam defenderet? 3) Acerrimum in Romanos fuisse odium et Hannibalis et Mithridatis. 4) Tertium cum Afris bellum tempore fuit exiguum, eventu maximum. 5) Thebanorum res una cum Pelopida et Epaminonda et natae et extinctae sunt. 6) Romanos secutos non esse Pyrrhi illud: 'Quorum virtuti belli fortuna pepercit, eorumdem libertati me parcere certum est.' 7) 'Φρονημάτων ὁ Ζεὺς κολαστὴς τῶν ἀγῶν ὑπερφόνων.' 8) Recte Cornelius Nepos: 'Magnae saepe res haud ita magnis copiis sunt gestae.'

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurde das Thema bearbeitet: 'Εἰς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πατρίδος' suo quisque modo experti sunt et qui pro patria et qui contra patriam arma tulerunt.

4. **Griechisch:** 6 St. a) Thukyd. VI; Platos Protagoras; Sophocles' Antigone. — Stegreifübersetzungen. — Wiederholungen aus der Syntax. Die Ordinarien.

b) Hom. II. XII—XXII (mit Auswahl). Prof. Dr. Fisch und der Direktor.

5. **Französisch:** 2 St. Guizot, Histoire de Charles I, Molière, Le Misanthrope. — Wiederholungen aus der Syntax; schriftliche Übungen. Prof. Dr. Giesen und Dr. Giers.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax nach Vosens Anleitung. — Übersetzung von I. Samuel I—XX nebst ausgewählten Psalmen; Übersetzungen aus dem Deutschen. Dr. Harnischmacher.

7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte der neueren Zeit vom Beginn der Reformation bis zur Gründung des deutschen Kaiserreiches. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Der Direktor und Dr. Sonnenburg.

8. **Mathematik:** 4 St. Fortsetzung der Stereometrie; Berechnung der Körper. Eingehendere Behandlung der Transversalen, der metrischen Beziehungen am Dreieck, der harmonischen Punkte. Nach Boymann. — Symmetrische und reciproke Gleichungen. Übungen im Lösen von Aufgaben. Prof. Dr. Caspar.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Zur Konstruktion eines Sehnenvierecks sind gegeben: die beiden Diagonalen, der von ihnen gebildete Winkel und ein Winkel des Vierecks. 2. Ein Wasserbehälter von der Form eines abgestumpften Kegels soll 5 m Höhe erhalten und 8 cbm Inhalt haben. Welche Größe muß man seinem unteren Durchmesser geben, wenn derselbe  $\frac{4}{5}$  des oberen Durchmessers betragen soll? 3.  $\sqrt[3]{3^x + 1} + \sqrt[3]{2 \cdot 3^x + 3} = 5$ . 4.  $\cos x = \frac{1}{2} \cos \frac{x}{2}$ .

9. **Physik:** 2 St. Mechanik; mathematische Geographie. Nach Brettner. Prof. Dr. Caspar.

#### Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Giesen.

1. **Religionslehre:** mit Oberprima kombiniert.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die ältere deutsche Litteratur mit eingehender Erklärung des Nibelungenliedes. — Außerdem wurden erklärt Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Braut von Messina, eingehender: Schillers Wallenstein und Lessings

Laokoon. — Übungen im freien Vortrage. — Dispositionsübungen; Aufsätze. — Anfangsgründe der Logik. Dr. Schwertzell und (bis Weihnachten) Dr. Koch.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Unterprima A: 1. Warum muß nach dem dritten Aufzuge in Schillers „Maria Stuart“ uns der Untergang der Königin als gewiß erscheinen? 2. Durch welche Mittel giebt uns Schiller in „Wallensteins Lager“ ein anschauliches Bild von dem Soldatenleben des dreißigjährigen Krieges? 3. Erhalten ist schwerer als erringen. 4. Ströme sind Kulturadern der Erde. 5. Wie hat Schiller es verstanden, Wallenstein auch unserm Herzen menschlich näher zu bringen? 6. Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 7. Inwiefern bedarf der Dichter des Helden, der Held des Dichters? 8. Welche Eigenschaften zeigt Hektor in der Episode Ilias VI 390–529? 9. Etwas fürchten und hoffen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen, Daß er die Schwere des Daseins ertrage Und das ermüdende Gleichmaß der Tage.

b) in Unterprima B: 1. In welchem Zusammenhange stehen die letzten fünf Scenen von Schillers „Maria Stuart“ mit der Haupthandlung? 2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 3. Labor voluptasque dissimillima natura naturali quadam inter se societate sunt iuncta. 4. Die Einheit der Handlung im ersten Teile des Nibelungenliedes. 5. Wodurch wird das Schreckliche in der Persönlichkeit des grimmigen Hagen gemildert? 6. Wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten. 7. Welchen Einfluß hat die Gräfin Terzky auf die Handlung in Schillers „Wallenstein“? 8. Oberst Buttler in Schillers „Wallenstein“. 9. Wie in A.

3. **Latein:** 8 St. a) Cic. Tusc. V, Verr. II 4; Tacit. Germania. — Stegreifübersetzungen aus Liv. — Stilistische Unterweisungen und grammatische Wiederholungen. Übungen im Lateinsprechen; schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Freie Arbeiten. Prof. Dr. Fisch und Dr. Sonnenburg.

b) Horat. carm. I und II und einzelne Satiren. Der Direktor.

Themata der lateinischen Aufsätze: a) in Unterprima A: 1. Miltiadem, Themistoclem, Aristidem pro suo quemque ingenio optime de patria meruisse Cornelio Nepote duce exponatur. 2. Quanta arte Horatius diversa hominum studia carmine primo primi libri depinxerit. 3. Recte Cornelius Nepos: Libenter homines de his detrahunt, quos eminere vident altius. 4. Recte Livius: Hostis perpetua est virtutis materia. 5) Recte Herodotus Cyrum Croeso capto dicentem facit: οὐδὲν ἐστὶ τῶν ἐν ἀνθρώποισιν ἀσφαλῆως ἔχον. 6. Bellis Persicis Athenienses de communi libertate multo melius meruisse quam Lacedaemonios. 7) Quae deliquerit Agamemnon et quae ex iis in exercitum Graecorum redundaverint mala ex primo Iliadis libro demonstretur. 8. Illud Xenophontis: σώζονται καὶ ἐκ πανὸν δεινῶν οἱ ἀγαθοὶ verum esse demonstretur. 9. Romanos ex altero bello Punico singulari quadam virtute ac constantia superiores discessisse.

b) in Unterprima B: 1. Quas res C. Julius Caesar primo anno pro consule gesserit. 2. Bis Romam salutem debuisse Arpinatibus. 3. Quibus rebus Porsennam ut ab urbe exercitum reduceret commotum esse Livius tradat. 4. Quae rationes intercesserint inter Themistoclem et reges Persarum. 5. Livii illud: Ferme fit, ut secundae res neglegentiam creent, de fatis trium virorum Crassi, Pompei, Caesaris dictum videri. 6. Diodorus et Pamphilus Siculi quibus artibus C. Verre propraetore sua servaverint. 7. Recte Demosthenes: Saepe tueri bona quam parere difficilius. 8. Wie 9. in a). 9. Quibus rebus Caesar ut bis Rhenum transiret sit commotus.

4. **Griechisch:** 6 St. Xenoph. Mem. I. II. Platos Apol. und Phaedon (Einl. und Schlufs). Hom. Il. I–IX (mit Auswahl). — Stegreifübersetzungen aus Xenoph. Anabasis und Kyropädie. — Schriftliche Übungen. Prof. Dr. Giesen.

5. **Französisch:** 2 St. Montesquieu, Considérations; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Wiederholungen aus der Syntax. Schriftliche Übungen. Prof. Dr. Giesen.

6. **Hebräisch:** mit Oberprima kombiniert.
7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte des Mittelalters. — Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Dr. Berg.
8. **Mathematik:** 4 St. Im Sommer: Schwierigere Gleichungen quadratischen Charakters. Anwendung der Logarithmen. Ergänzung der Trigonometrie. — Im Winter: Zusammengesetzte Zinsrechnung; Stereometrie I. Teil. Übungen im Lösen von Aufgaben. Nach Boymann. Prof. Dr. Caspar.
9. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht und von der Wärme. Nach Brettner. Prof. Dr. Caspar und Wirz.

### Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schwertzell und Gymnasiallehrer Dr. Kramm.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Inhalt der Bücher des alten und neuen Testaments; die geschichtliche und göttliche Wahrheit dieser Bücher. — Die Lehre von der Tradition und der Kirche. — Die besondere Sittenlehre. Dr. Harnischmacher.
- b) Evangelische: 2 St. Kirchengeschichte seit der Reformation. Erklärung der Bergpredigt nach dem Urtext. Dr. Schwertzell.

2 **Deutsch:** 2 St. Erklärung von prosaischen und poetischen, vorzugsweise lyrischen Mustern aus dem Lesebuche von Worbs nebst Erläuterung der lyrischen Poësie und ihrer Arten. Schillers Wilh. Tell. Vortrag von Gedichten. — Lehre von den Tropen und Figuren. — Dispositionslehre. Aufsätze. Dr. Schwertzell und Dr. Kramm.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Obersekunda A: 1. Verwicklung und Lösung in Göthes „Hermann und Dorothea“. 2. Der Wert der Freundschaft. (Nach Klopstocks Ode „Der Zürichersee“.) 3. Deutsches Volk und Land in einigen Gedichten von Klopstock und F. L. von Stolberg. 4) In welchem Sinne reden wir von einem Buche der Natur? 5. Wie wirkt die Episode von Nisus und Euryalus (Verg. Aen. IX) auf unsere Empfindung? 6. Mit welchem Rechte nennt Schiller den Trieb zum Vaterlande das teuerste der Bande? 7. Wie führt uns Schiller durch den ersten Aufzug des „Wilhelm Tell“ in die Handlung des Stückes ein? 8. Charakteristik Hannibals. (Nach Livius XXI.) 9. Wie wird in Schillers „Wilhelm Tell“ das Recht der Notwehr begründet? 10. Die Stimmung im karthagischen Heere nach dem Alpenübergang.

b) in Obersekunda B: 1. Inwiefern ist Göthes Epos „Hermann und Dorothea“ ein durchaus deutsches? 2. Welche Eigenschaften zeigt der Laertiade im neunten Buch der Odyssee? 3. Die vaterländische Gesinnung Klopstocks. 4. Die Unterwelt nach dem sechsten Gesange der Äneis. 5. Welches Bild gewinnen wir aus der Rede Ciceros über den Oberbefehl des Pompejus von den damaligen Zuständen in Kleinasien? 6. Die Entwicklung der städtischen Kultur nach Schillers „Spaziergang“. 7. Mit welchem Rechte nennt Livius den 2. punischen Krieg den denkwürdigsten aller Kriege des Altertums? 8. Bedeutung der Eingangsscene in Schillers „Wilhelm Tell“. 9. Die Liebe zur Heimat und die Sehnsucht nach der Ferne. 10. Cyrus der Ältere. Eine Charakterschilderung nach Xenophon.

3. **Latein:** 8 St. a) Liv. XXI und XXII. Cic. pro lege Manilia. — Syntax des Verbuns nebst Wiederholungen aus früheren Gebieten nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Hemmerling mit Hinweisung auf die stilistischen Gesetze. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten; im letzten Jahresdrittel 2 freiere Arbeiten. Die Ordinarien.

b) Vergils Aenëis VII—XII (mit Auswahl). Dr. Schwertzell und Prof. Dr. Giesen (letzterer seit Weihnachten vertreten durch Dr. Knickenberg).

7. **Griechisch:** 7 St. a) Herodot I, VI u. VII. Xenophons Kyrop. I. — Syntax des Verbuns nebst Wiederholungen aus früheren Gebieten nach der Grammatik von Bamberg. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Prof. Dr. Giesen und Dr. Kramm.

b) Homers Odyssee XII—XXIV (mit Auswahl). Dr. Schwertzell und Rautert.

5. **Französisch:** 2 St. Lanfrey, Expédition d'Égypte. — Abschluss der Syntax nach Plötz' Schulgrammatik VIII—IX. Wiederholungen aus dem vorjährigen Pensum. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber und Dr. Giers.

6. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre nebst dem Nötigsten aus der Syntax. Übersetzungen aus dem Deutschen. — Lektüre von I. Samuel I—VII. Dr. Harnischmacher.

7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Römische Geschichte mit einer geographischen Übersicht Altitaliens und des römischen Reiches. — Wiederholungen aus der griechischen Geschichte und der neueren Geographie Europas nach Pütz' Grundriffs. Dr. Eschbach und Dr. Löwe, seit Herbst Köhn.

8. **Mathematik:** 4 St. Die Gleichungen des zweiten Grades; algebraische Geometrie und Goniometrie. Lehre von den Reihen, den Logarithmen. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke. Nach Bardey und Boyman. Bis Weihnachten Dr. Kiel, von da ab Prof. Dr. Caspar und Dr. Kiel.

8. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Schall, vom Magnetismus und von der Elektrizität. Nach Brettner. Dr. Kiel, seit Weihnachten Prof. Dr. Caspar und Dr. Kiel.

### Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Fisch und Gymnasiallehrer Zenkteler.

1. **Religionslehre:** mit Obersekunda kombiniert.

2. **Deutsch:** 2 St. Erklärung von prosaischen und poetischen, vorzugsweise epischen Musterstücken aus Worbs' deutschem Lesebuche, unter Erläuterung der epischen Dichtungsgattung und ihrer Arten. Göthes „Hermann und Dorothea“. — Deklamation. — Anleitung zum Disponieren. Aufsätze. Rautert und Schunck.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Untersekunda A: 1. Charakteristik des jüngeren Kyros (nach Xenoph. Anab.). 2. Der Ackerbau als Grundlage aller menschlichen Kultur. 3) Der Seesturm (nach Verg. Aen.). 4. Worin ist die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat begründet? 5. Der Gang der Handlung in den drei ersten Gesängen von Göthes „Hermann und Dorothea“. 6. Wie kam es, dass sich die Trojaner von Sinon täuschen ließen? 7. Welche Charaktereigenschaften offenbart der Wirt in Göthes „Hermann und Dorothea“? 8. Lob der Künste und Wissenschaften (nach Cic. pro Archia poet.). 9. In-

haltsangabe des Prologs zu Schillers Jungfrau von Orleans. 10. Die Zustände Frankreichs unmittelbar vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans.

b) in Untersekunda B: 1. Die Schleglerkönige von Heimsen vor Eberhard dem Rauschebart. 2. Göthes Erlkönig verglichen mit Herders Erlkönigs Tochter. 3. Die Griechen am Tage der Schlacht bei Kunaxa. 4. Wodurch erklärt sich die Teilnahme der Griechen am Tode des Ibykus? 5. Warum erweckt Schillers Siegesfest keine freudige Stimmung bei dem Leser? 6. Was erfahren wir aus Ciceros Rede für den Dichter Archias über die Stellung der Römer zu Kunst und Wissenschaft? 7. Die Entwicklung der athenischen Verfassung von Solon bis Eukleides. 8. Die wichtigsten Örtlichkeiten in Göthes „Hermann und Dorothea“. 9. Der letzte Latinerkrieg (nach Livius). 10. Hermanns Eltern.

2. **Latein:** 8 St. a) Cicero pro Archia poeta und Livius I—X (mit Auswahl). — Wiederholung und Erweiterung der Syntax bis zum Konjunktiv bei Konjunktionen, nach Meiring-Fisch. Erörterungen aus der Synonymik und stilistische Belehrungen im Anschlusse an die Lektüre und die mündlichen Übersetzungen aus Hemmerling I. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Vergils Aenäs I—VI (mit Auswahl). Rautert und Zenkteler.

4. **Griechisch:** 7 St. Xenophons Anabasis II, III und IV. Homers Odyssee I—XII (mit Auswahl). — Lehre vom Gebrauche des Artikels und Pronomens, Kasuslehre; Lehre von den Präpositionen; Wiederholungen aus der Formenlehre; nach der Grammatik von Bamberg. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Duruy, Histoire grecque. — Wiederholung der Lehre vom Subjonctif, Lehre vom Gebrauche der Participien, des Artikels, der Adjektive und des Adverbs: nach Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt VI—VII. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber und Dr. Giers.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Griechische Geschichte bis auf die Bildung der Diadochenreiche nebst Übersicht über die Geschichte der wichtigsten orientalischen Kulturvölker; römische Geschichte bis zum Ende des Ständekampfes. Nach Pütz I. — Geographie von Altgriechenland. Wiederholung der Geographie der außereuropäischen Länder. Dr. Löwe, seit Herbst Köhn, und Schunck.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Verhältnisse und Proportionen, Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten, Quadrat- und Kubikwurzeln: nach Bardey, Aufgabensammlung. Proportionen am Dreieck und am Kreise, Ähnlichkeit der Figuren, Transversalensätze: nach Boymans Lehrbuch. Prof. Dr. Caspar und Dr. Kiel.

8. **Physik:** 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Anfangsgründe der anorganischen Chemie. Lehre vom Gleichgewichte fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Dr. Kiel.

### Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Gymnasiallehrer Dr. Sonnenburg und Gymnasiallehrer Dr. Fürth.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von der Gnade, den h. Sakramenten, den Sakramentalien und den fünf Geboten der Kirche: nach Dubelmans Leitfaden. Dr. Harnischmacher.

b) **Evangelische:** Bibelkunde des neuen Testaments. Leben Jesu und der Apostel nach den Evangelien und der Apostelgeschichte. Auswendiglernen ausgewählter Abschnitte und Lieder. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 8 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnigs Lesebuch II. Deklamationsübungen; Übungen im Disponieren gelesener Stücke. Verslehre im Anschlusse an die Lektüre. — Grammatische Wiederholungen nach Schwartz' Leitfaden. — Aufsätze. Dr. Fürth (von Herbst bis Januar vertreten durch Dr. Weber) und Schmitz.

3. **Latein:** 9 St. a) Caesar de bello Gallico IV—VI. — Wiederholung des grammatischen Pensums der Untertertia; Beendigung der Syntax; nach Meiring-Fisch. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Meiring. Stilistische Belehrungen. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Prof. Dr. Giesen (im Sommer vertreten durch Dr. Genniges, im Winter durch Dr. Weber, seit Januar durch Dr. Knickenberg) und Schmitz.

4. **Griechisch:** 7 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmäßigen Verba, nach Frankes Formenlehre. Fortsetzung der Lese- und Übersetzungsübungen aus Weseners Übungsbuch II. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I. Dr. Koch, seit Weihnachten Dr. Eschbach, und Dr. Fürth.

5. **Französisch:** 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Lüdeckings Lesebuch. — Wiederholung der unregelmäßigen Verba; Syntax, und zwar Lehre vom Artikel, vom Adjektiv, von den Präpositionen, von der Wortstellung und vom Gebrauch der Tempora und Modi: Abschnitt V—VI von Plötz' Schulgrammatik. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber und Dr. Giers.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Beginn des dreißigjährigen Krieges bis zum Frankfurter Frieden 1871, unter besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen Geschichte: nach Pütz' Lehrbuch für mittlere Klassen. — Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Dr. Sonnenburg, seit Weihnachten Dr. Knickenberg und Schunck.

7. **Mathematik:** 3 St. Umänderung algebraischer Ausdrücke und zwar: Zerlegen algebraischer Summen in Faktoren, Heben algebraischer Brüche, Vereinigen der algebraischen Summe mehrerer Brüche; Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten: nach Bardeys Aufgabensammlung. — Die Kreislehre. Die Gleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben aus der Lehre vom Dreieck und Kreis, geometrische Örter: nach dem Lehrbuch der Mathematik von Boyman. Dr. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Anfangsgründe der Mineralogie; die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers: nach Schillings Leitfaden. Dr. Kiel und Schulte.

**Untertertia**

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Gymnasiallehrer Dr. Berg und Gymnasiallehrer Schunck.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von Gottes Dasein, Wesen und Dreipersönlichkeit, von der Schöpfung und Erlösung; Entwicklung der zehn Gebote Gottes: nach Dubelmans Leitfaden. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: mit Obertertia kombiniert.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer, vorzugsweise erzählender Stücke aus dem Lesebuche von Linnig II. Übung im Wiedererzählen und Deklamieren. — Wiederholung der Deklinationen und der Satzlehre, nach dem Leitfaden von Schwartz. — Einzelnes aus den Elementen der Poetik. — Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 9 St. a) Caesar de bello Gall. I und II. — Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi bis zum Imperativ: nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliche Übersetzungsübungen nach Meirings Übungsbuch. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Ovids Metamorphosen, Auswahl aus I, III, VI und VIII; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Dr. Berg und Schunck (letzterer bis Herbst vertreten durch Dr. Löwe).

4. **Griechisch:** 7 St. Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verben in  $\mu\iota$  ausschl., nach der Formenlehre von Franke-Bamberg. Mündliches Übersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt, nach dem Elementarbuch von Wesener. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Fürth (im Sommer vertreten durch Dr. Elfes) und Zenkteler (im Winter vertreten durch Dr. Genniges).

5. **Französisch:** 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Lüdeckings Lesebuch. — Wiederholung der unregelmässigen Verba. Ergänzung der unregelmässigen Formenlehre und die Präpositionen nach der Schulgrammatik von Plötz Abschnitt IV. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schulteis und Leber.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, nach Pütz' Grundrifs. — Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland, nach dem Leitfaden von Daniel. Schulteis und Dr. Wisbaum.

7. **Mathematik:** 3 St. Algebra: die vier Species. — Geometrie: die Lehrsätze über Transversalen im Dreieck, über das Viereck, Trapez und Parallelogramm; Konstruktionsaufgaben: nach dem Lehrbuche der Mathematik von Boyman. Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Wiederholung des Linnéschen Systems, Grundzüge des natürlichen Systems, sowie Anleitung, vorgelegte Pflanzen nach demselben zu bestimmen; im Winter: Zoologie, und zwar die Gliedertiere, insbesondere die Insekten: nach Schillings Leitfaden. Schulte.

**Quarta**

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Kommissarischer Lehrer Rautert und Oberlehrer Dr. Giers.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Wiederholung des ganzen Diöcesan-katechismus. — Wiederholung und Beendigung der biblischen Geschichte des N. Testa-

mentes; die Apostelgeschichte, nach Schusters biblischer Geschichte. — Die kirchlichen Ceremonien und das Kirchenjahr. Besprechung der beim Gottesdienste gebrauchten Hymnen und Psalmen. Dr. Harnischmacher.

b) **Evangelische:** 2. St. Einteilung der h. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. Testaments nach Zahn-Giebe. — Wiederholung des ersten Teiles des Katechismus, sowie des 1. und 2. Glaubensartikels. Der 3. Glaubensartikel. Sprüche. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung bereits gelernter und Auswendiglernen 5 neuer Kirchenlieder. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären, Wiedergeben des Gelesenen. Übung im Vortragen von Gedichten; die wichtigsten Elemente der Poetik. Nach Linnigs Lesebuch I und II. — Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, besonders der Satzlehre. Nach Schwartz' Leitfaden. — Lehre von der Interpunktion. — Aufsätze. Rautert und Dr. Eschbach.

3. **Latein:** 9 St. Ausgewählte Biographien des Corn. Nepos. — Die Kongruenz- und Kasuslehre, Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre: nach der Grammatik von Meiring-Fisch. — Übungen im Übersetzen aus dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 5 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta; die unregelmäßigen und reflexiven Verba, nach Plötz' Elementargrammatik und Schulgrammatik. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber und Dr. Giers.

5. a) **Geschichte:** 2 St. Die wichtigsten Thatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit biographischen Ausführungen, nach Pütz' Grundriß. Rautert und Dr. Wisbaum.

b) **Geographie:** 2 St. Die aufereuropäischen Erdteile, nach Daniels Leitfaden. Gelegentliche Übung im Zeichnen von Umrissen. Leber und Dr. Wisbaum.

6. **Mathematik:** 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung; Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Verteilungsrechnung: nach Schellens Rechenbuch. — Die Lehre von den Winkeln, den Parallelen und dem Dreiecke; leichtere Konstruktionsaufgaben: nach Boymans Lehrbuch. Dr. Kiel und Schulte.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Einteilung des Pflanzenreiches nach dem Linnéschen Systeme; Anleitung, vorgelegte Pflanzen nach demselben zu bestimmen; im Winter: Beschreibung der merkwürdigsten Amphibien, Reptilien und Fische: nach Schillings Leitfaden. Schulte.

### Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Kommissarischer Lehrer Dr. Wisbaum und Kommissarischer Lehrer Schulteis.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks; das dritte Hauptstück. Wiederholung der biblischen Geographie. Biblische Geschichte des A. Testaments; das N. Testament bis zur Leidensgeschichte des Herrn.

Nach dem Diöcesankatechismus und der biblischen Geschichte von Schuster. Dr. Harnischmacher.

b) **Evangelische:** 2 St. Biblische Geschichte des N. Testamentes bis zur Himmelfahrt, nach Zahn-Giebe. — Wiederholung des ersten Teils des Katechismus; Hinzufügung des ersten und zweiten Glaubensartikels mit geeigneten Sprüchen. 5 Kirchenlieder. — Geographie von Palästina. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken; Vortrag von Gedichten; Wiederholung in Sexta gelernter Gedichte; nach Linnigs Lesebuch I. — Lehre von der starken und schwachen Konjugation, von den Präpositionen, von dem einfachen und zusammengesetzten Satze; Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta, nach Schwartz' Leitfaden. — Die wichtigsten Vers- und Strophenformen. — Schriftliche Arbeiten. Die Ordinarien, in B im Sommer Dr. Genniges.

3. **Latein:** 9 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre; unregelmässige Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmässigen Verba; einige der wichtigsten Regeln der Syntax: nach Meiring-Fisch. Lektüre und mündliche Übersetzungsübungen, nach dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Die regelmässige Formenlehre bis zur Konjugation einschliesslich; nach Plötz' Elementargrammatik. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber (von Herbst bis zum Februar vertreten durch Dr. Elfes) und Schmitz.

5. a) **Geschichte:** 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. Dr. Wisbaum und Schulteis (letzterer bis Herbst vertreten durch Dr. Genniges).

b) **Geographie:** 2 St. Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Reiches. Anleitung zum Zeichnen von Umrissen an der Tafel. Nach Debes' Schulatlas. Die Ordinarien.

6. **Rechnen:** 4 St. Einübung des Rechnens mit gewöhnlichen Brüchen und Decimalbrüchen; das Mafs- und Gewichtssystem. Die leichteren bürgerlichen Rechnungsarten. Übung im Kopfrechnen. Nach dem Rechenbuch von Schellen. — Schriftliche Aufgaben von Stunde zu Stunde; monatliche Klassenarbeiten. — Am Schlusse des Jahres Übungen im Zeichnen geometrischer Figuren. Wirz.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Wiederholung und Erweiterung der Kenntnisse von den Hauptteilen der Pflanzen; Anleitung zum Pflanzensammeln; botanische Ausflüge; im Winter: Beschreibung einzelner Vertreter aus allen Klassen der Wirbeltiere: nach Vogels Leitfaden. Wirz.

### Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Kommissarischer Lehrer Schmitz und Kommissarischer Lehrer Dr. Elter im Sommer, Kommissarischer Lehrer Köhn im Winter.

1. **Religionslehre:** 3 St. a) Katholische: Das erste und zweite Hauptstück des Diöcesankatechismus. — Biblische Geschichte des A. Testamentes bis zur Teilung des

Reiches, nach Schuster, Geographie von Palästina. — Vorbereitung zum Empfang des Sakramentes der Buße. Dr. Harnischmacher.

b) **Evangelische:** Biblische Geschichte des A. Testaments bis zum babylonischen Exil. Nach Zahn-Giebe. — Der erste Teil des rheinischen Katechismus mit passenden Sprüchen. 10 Kirchenlieder. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären, Wiedererzählen und Auswendiglernen von prosaischen und poetischen Mustern, nach Linnigs Lesebuch I. Deklamation. — Kenntnis der Redeteile; starke und schwache Deklination; das Adjektiv und das Pronomen; starke und schwache Konjugation; Lehre vom einfachen und erweiterten Satze, nach Schwartz' Leitfaden. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 9 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss aller selten Vorkommenden, nach Meiring-Fisch. Lesen und mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche von Meiring-Fisch. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a) **Geschichte:** 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der antiken Sage und Geschichte in Anlehnung an das deutsche Lesebuch von Linnig I. Im Sommer Schmitz, im Winter Schmitz und Köhn.

b) **Geographie:** 2 St. Die wichtigsten geographischen Vorbegriffe; Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte; Übersicht über die Meere und Erdteile, genauer die aufsereuropäischen Erdteile. Atlas von Debes. Im Sommer Schulteis, seit Herbst Dr. Knickenberg und Köhn.

5. **Rechnen:** 4 St. Die 4 Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; die Regel de Tri. Einleitung in die Bruchrechnung. Nach Schellens Rechenbuch. Kleine Aufgaben für jede Stunde; monatlich eine Klassenarbeit. Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar die ersten Anfangsgründe der Pflanzenkunde; Unterscheidung und Benennung der Hauptteile einer vollständigen Pflanze; Beschreibung einiger einheimischen Pflanzen nach lebenden Exemplaren; im Winter: Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel: nach Vogels Leitfaden. Wirz.

Von dem schulplanmässigen Religionsunterricht waren im Verlaufe des Schuljahres befreit 33 evangelische Schüler, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

#### Jüdischer Religionsunterricht.

**Sexta und Quinta:** 2 St. Von der Schöpfung bis zur Zeit des Königtums. — Erklärung des Zehngebots und der im Pentateuch enthaltenen Opfer- und Festgesetze.

**Quarta und Tertia:** 2 St. Wiederholung des früheren biblischen Geschichtssumms mit Hinzunahme der Periode vom Könige Saul bis zum babylonischen Exil. — Von Gottes Eigenschaften und Werken. Pflichten der Kinder gegen die Eltern, der Schüler gegen die Lehrer, der Jugend gegen das Alter.

**Sekunda und Prima:** 1 St. Religionsgeschichte von Maimonides bis Mendelssohn.  
— Die Heiligung des Menschen in seinem Verhältnis zu seinen Nebenmenschen. Rabbiner Dr. Cohn.

### Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Schüler waren im Anschlusse an die Klassenteilung in 8 Abteilungen geteilt, welche in je einer Stunde wöchentlich in der städtischen Turnhalle unterrichtet wurden; außerdem waren während des Sommersemesters 2 Spielstunden für freiwillige Teilnehmer eingerichtet. Ausflüge einzelner Klassen oder mehrerer gleichzeitig wurden in Begleitung der Ordinarien und anderer Lehrer wiederholt im Laufe des Sommers unternommen. An dem regelmäßigen Turnunterrichte nahmen während des Schuljahres im ganzen 401 Schüler teil, während die übrigen teils auf Grund ärztlicher Atteste, teils wegen zu großer Entfernung ihrer Wohnung befreit waren. Oberturnlehrer Schröder.

Anmerkung. Die hiesigen Schwimmanstalten wurden von 353 Schülern des Gymnasiums besucht.

### b) Gesang.

1. In **Sexta** 2 St.: Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Eintübung zweistimmiger Lieder.

2. In **Quinta** 1 St.: Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder; Kirchengesang.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. In demselben wurden teils die für die Schulfeste, teils (von den katholischen Schülern) die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Musiklehrer Dauben.

### c) Zeichnen.

1. **Sexta** 2 St.: Übung der geraden Linie und deren Zusammensetzung zu geometrischen Figuren, Winkelteilung, Rosetten- und Sternfiguren.

2. **Quinta** 2 St.: Anwendung der krummen Linie auf einfache Flächenornamente. Spiral- und Schneckenlinie. Blatt- und Blumenformen und deren Stilisierung.

3. **Quarta** 2 St.: Schwierige Ornamente, Palmetten und Gefäßformen.

Außer dem obligatorischen Zeichenunterricht waren noch zwei fakultative Zeichenstunden für Schüler höherer Klassen eingerichtet, an welchen sich im Sommer 39, im Winter 41 Schüler aus Tertia, Sekunda und Prima beteiligten. Zartmann.

d. **Schreiben.** Sexta und Quinta je 2 kombinierte Stunden. Zartmann.

### Verzeichnis der im Schuljahre 1889/90 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiocese Köln (VI—IV). Dubelmans Leitfaden (U III—O III). Dauben, Kirchengesänge (VI—I).

b) Evangelische: Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch (VI—I).

2. **Deutsch:** Schwartz' Leitfaden (VI—O III). Linnig, Lesebuch (VI—O III). Worbs, Lesebuch (II u. I).
3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—O III) und Hemmerling (II, I).
4. **Griechisch:** Franke-Bamberg (U III—O I). Übungsbücher von Wesener (III).
5. **Französisch:** Plötz' Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).
6. **Hebräisch:** Vosens Anleitung (O II, I).
7. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Daniels Leitfaden der Geographie (IV—O III). Debes' Atlas (VI—I).
8. **Mathematik und Rechnen:** Schellens Rechenbuch (VI—IV). Bardeys Aufgabensammlung (U III—U II). Boymans Lehrbuch (IV—I).
9. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI, V). Schillings Leitfaden (IV—III). Brettners Leitfaden (II, I).

## II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN.

1. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 18. April 1889 wurde genehmigt, dafs der Nachmittagsunterricht mit Rücksicht auf die auswärtigen Schüler unter Fortfall der Pause nach der ersten Stunde um 3 Uhr 45 Minuten geschlossen werde.
2. Eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 7. Mai 1889 genehmigte, dafs „Dauben, Kath. Kirchengesänge für höhere Lehranstalten“ in Gebrauch genommen werde.
3. Ein Ministerialerlass vom 13. Februar 1889 bringt das Übereinkommen der deutschen Staatsregierungen die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien bez. Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse betreffend zur Kenntnisnahme.
4. Ein Ministerialerlass vom 20. Januar 1890 ordnet an, dafs junge Leute, welche bereits die Universität besucht haben, nicht ohne Genehmigung der Behörde behufs Vorbereitung zur Reifeprüfung als Hospitanten am Gymnasium zugelassen werden sollen.
5. Eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 12. Februar 1890 trifft rücksichtlich der Erhebung des Schulgeldes u. a folgende Anordnungen:
  1. Das etatsmäßige Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor abgemeldet wird.  
Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften einer Verfügung vom 8. Novbr. 1889; danach ist bei einer auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgten Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, das Schulgeld nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben.
  2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr maßgebend, dergestalt, dafs das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die anderen drei Vierteljahre mit der

Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Ostern-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.

3. Eltern und Vormünder von Schülern, welche drei Wochen nach Beginn des Vierteljahres das Schulgeld noch nicht bezahlt, auch keine Freistelle erhalten haben, sind von dem Rendanten der Gymnasialkasse sofort zu mahnen.
4. Nach Ablauf einer weiteren Woche werden die rückständigen Schulgeldbeträge nach Maßgabe der Allgem. Verf. vom 26. Novbr. 1879 im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens zur Einziehung gebracht.
5. Gleichzeitig mit der Einleitung des Beitreibungsverfahrens sind diejenigen Schüler, für welche das Schulgeld nicht bezahlt ist, bis zur erfolgten Zahlung oder Beitreibung des Rückstandes von dem weiteren Besuche des Unterrichts einstweilen auszuschließen.
6. Diese Bestimmungen treten mit dem Rechnungsjahre 1890/91 in Kraft.

### III. CHRONIK DER SCHULE.

1. Das Schuljahr begann am 29. April. Die Pfingstferien dauerten vom 8. bis 12. Juni, die Herbstferien vom 17. August bis zum 23. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis zum 6. Januar einschließlic.

2. Im Lehrkörper gingen folgende Veränderungen vor sich:

- a. Der Gymnasiallehrer Herr Dr. Asbach wurde Ostern 1889 als Rektor an das Progymnasium zu Prüm berufen. Infolge dessen rückten durch Verfügung vom 10. Mai die Herren Dr. Kramm, Dr. Sonnenburg, Dr. Kiel, Schulte und Dr. Berg in eine höhere Gehaltsstufe; die zur Erledigung gekommene ordentliche Lehrerstelle wurde dem kommissarischen Lehrer Herrn Schunck übertragen.

Um Weihnachten schied auch der Oberlehrer Herr Dr. Koch aus dem Lehrkörper aus, da ihm die Leitung des Königl. Progymnasiums zu St. Wendel übertragen war. Seine Unterrichtsstunden wurden für den Rest des Schuljahres teils durch Zusammenlegung, teils durch Vertretung gedeckt.

- b. Am 17. Oktober starb nach langem Leiden, das ihn schon im vorigen Schuljahr dem Schuldienste entzogen hatte, der wissenschaftliche Hilfslehrer Nik. Okt. Paltzer. Seit Herbst 1868 am Gymnasium thätig, hat er sich durch treuen Pflichteifer, durch Biederkeit im Umgange mit seinen Amtsgenossen und durch freundliches Wohlwollen gegen seine Schüler ein wohlverdientes Andenken gesichert. Er ruhe in Frieden!
- c. Die durch Beförderung des Herrn Schunck frei gewordene kommiss. Lehrerstelle erhielt der Herr Rautert, vorher kommiss. Lehrer am Gymnasium zu Düren. — Da in diesem Schuljahre sämtliche Klassen, zum teil freilich nur in einzelnen Unterrichtsgegenständen, zu teilen waren, so wurde durch Verfügung vom 27. Mai der Schulamtskandidat Herr Dr. Elter dem Gymnasium zur Übernahme einiger Unterrichtsstunden überwiesen; infolge dessen konnte vom 28. Mai

ab die anfangs noch vereinte Sexta geteilt werden. An Stelle des Herrn Dr. Elter trat zu Anfang des Winterhalbjahrs der kommiss. Lehrer Herr Köhn, der vorher in gleicher Eigenschaft am Gymnasium zu Emmerich thätig gewesen war. — An die Stelle des im vorigen Jahre mit der Vertretung des erkrankten Herrn Paltzer betrauten Schulamtskandidaten Herrn Schwertführer trat zu Anfang des Schuljahres der kommiss. Lehrer Herr Wirz, vorher kommiss. Lehrer am Gymnasium zu Kempen; derselbe blieb auch nach dem Tode des Herrn Paltzer an der Anstalt thätig.

- d. Herr Sudhaus, welcher im Schuljahr 1888/89 als Probekandidat am hiesigen Gymnasium beschäftigt gewesen war, wurde mit dem 1. April 1889 als kommiss. Lehrer an das städtische Realprogymnasium hieselbst, Herr Dr. Löwe wurde nach Ableistung seines Probejahres zu Beginn des Winterhalbjahrs zu kommiss. Beschäftigung an das Gymnasium zu Coblenz berufen. Herr Dr. Elfes, dessen Probejahr ebenfalls mit dem Schlusse des Sommerhalbjahrs zu Ende ging, wurde auf seinen Wunsch mit Genehmigung der Behörde noch weiter beschäftigt, aber anfangs Februar zur Vertretung eines erkrankten Lehrers dem Progymnasium zu Malmedy überwiesen. Auch die Schulamtskandidaten Herr Dr. Eschbach und Herr Dr. Weber wurden auf ihren Antrag mit Genehmigung der Behörde, ersterer seit Ostern, letzterer seit Herbst mit einigen Stunden betraut; Herr Dr. Weber ging aber anfangs Februar zur Vertretung eines erkrankten Lehrers an das Progymnasium zu Andernach. — Behufs Ableistung des Probejahres wurden dem Gymnasium überwiesen durch Verfügung vom 21. Januar 1889 der Schulamtskandidat Herr Dr. Genniges, durch Verfügung vom 22. August 1889 der Schulamtskandidat Herr Dr. Knickenberg.

- e. Durch Verfügung vom 26. März 1889 wurde die Zeichenlehrerstelle endgültig dem Herrn Zartmann übertragen.

3. Am 2. Juni gingen, vom Religionslehrer Dr. Harnischmacher vorbereitet, 35 Schüler zur ersten Kommunion.

4. Am 6. Juli wohnte der Herr Provinzialschulrat Dr. Deiters in mehreren Klassen dem Unterrichte bei.

5. Am 8. Juli starb der Oberlehrer a. D. Professor Remacly, der, seit Ostern 1844 am hiesigen Gymnasium thätig, mit dem 1. Novbr. 1875 in den Ruhestand getreten war. Lehrer und Schüler gaben ihm das letzte Geleite.

6. Am 14. Oktober beteiligte sich der ganze Lehrkörper an der Begräbnisfeier für den verstorbenen Pfarrer zu St. Remigius, Herrn Dr. Wilh. Reinkens, der vom 1. Oktbr. 1840 bis zum 1. April 1847 Religionslehrer des Gymnasiums gewesen war.

7. Am 27. Januar wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. durch einen Gottesdienst in der Münsterkirche und eine Schulfestlich begangen. Bei der Schulfestlich hielt der Oberlehrer Herr Dr. Schwertzell die Festrede.

8. Die schriftliche Entlassungsprüfung der Oberprimaner fand in der ersten Woche des Februar statt; die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitz des Berichterstatters, der durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zum Königl. Kommissar ernannt worden war, vom 17. bis zum 21. März abgehalten.

9. Beurlaubt waren die Herren: Schunck wegen einer Dienstleistung vom 29. April

bis zum 12. Mai, wegen einer Familienangelegenheit vom 12. bis zum 17. August, Rautert wegen einer Dienstleistung vom 7. August bis zum 28. September, Zenkteler infolge von Familienverhältnissen vom 4. bis zum 23. Dezember. Wegen Krankheit haben den Unterricht außer dem Herrn Paltzer (siehe oben 2 b) auf mehrere Tage aussetzen müssen: Prof. Pr. Caspar vom 24. bis zum 30. Januar, Prof. Dr. Giesen vom 5. bis zum 11. Februar und vom 19. Februar bis zum Schlusse des Schuljahrs, Leber vom 11. Februar bis zum 18. März, Dr. Giers vom 17. März bis zum Schlusse des Schuljahrs.

10. Zwei Schüler wurden dem Gymnasium durch den Tod entrissen, am 18. April der Untersekundaner Wilhelm Flach, am 6. Dezember der Untersekundaner Marian Zenkteler. An der Grippe erkrankten im Laufe des Winters zahlreiche Schüler, doch hat der Unterricht dadurch eine besondere Störung nicht erlitten.

#### IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

##### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1889/90.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1889	25	46	43	69	81	56	67	71	63	521
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1888/89	25	4	4	13	10	11	10	9	2	88
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889	40	33	45	59	41	48	57	49	—	372
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889	1	1	4	4	3	17	10	10	55	105
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90	41	36	54	75	58	74	76	66	66	546
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	2	1	—	1	4
6. Abgang im Sommersemester	—	1	2	6	—	8	1	5	7	30
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	—	2	—	2	1	7
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	41	35	54	69	58	70	76	63	61	527
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	2	—	1	4
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	2	—	4	3	2	4	16
11. Frequenz am 1. Februar 1890	41	35	53	67	59	66	76	61	58	516
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	19,39	18,37	17,50	16,62	15,34	13,91	13,57	12,19	11,45	

##### B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissi- denten	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1889/90	341	181	23	1	408	129	9
2. Am Anfang des Wintersemesters 1889/90	328	175	23	1	413	114	9
3. Am 1. Februar 1890	316	176	23	1	397	109	10

Das Zeugnis behufs Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 52, Herbst: 6 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 7, Herbst 5 Schüler.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

Namen.	Geburtsort.	Geburtstag.	Kon- fession.	Gewählter Beruf.
1. Bedorf Franz.	Pech (Kr. Bonn).	12. Mai 1870.	kath.	Theologie und Geschichte.
2. Brink Friedrich.	Bonn.	2. Febr. 1872.	kath.	Rechtswissenschaft.
3. Bücheler Emil.	Bonn.	9. Mai 1871.	evang.	Alte Sprachen.
4. Burger Rudolf.	Pünderich (Kr. Zell).	23. Jan. 1869.	kath.	Steuerfach.
5. Clasen Ferdinand.	Bonn.	15. Jan. 1870.	kath.	Theol. u. Sprachwissenschaft.
6. Dieckerhoff Friedr.	Dortmund.	11. März 1871.	evang.	Heilkunde.
7. Dulheuer Gustav.	Harkorten (Kr. Hagen).	12. Nov. 1870.	evang.	Rechts- u. Staatswissensch.
8. Dünkelberg Friedr.	Poppelsdorf bei Bonn.	15. Juli 1871.	evang.	Maschinenbaufach.
9. Ebbinghaus Karl.	Hamburg	2. Juni 1872.	evang.	Rechts- u. Staatswissensch.
10. Finkelnburg Rudolf.	Godesberg	15. Aug. 1870.	kath.	Heilkunde.
11. Havenstein Eduard.	Kirchberg (Kr. Simmern).	27. Okt. 1869.	evang.	Rechtswissenschaft.
12. Höller Paul.	Cincinnati.	10. Okt. 1871.	evang.	Rechtswissenschaft.
13. Kentenich Wilhelm.	Bonn.	21. Febr. 1871.	kath.	Heilkunde.
14. Kohlmann Wilhelm.	Coblenz.	29. Juli 1870.	kath.	Rechtswissenschaft.
15. Kreisch Ewald.	Eckenhagen (Kr. Waldbröl).	6. Mai 1871.	kath.	Heilkunde.
16. Laspeyres Richard.	Aachen.	7. März 1871.	evang.	Heilkunde.
17. Laubinger Heinrich.	Bonn.	9. April 1872.	evang.	Heilkunde.
18. Ley Joseph.	Bürvenich (Kr. Düren).	19. März 1868.	kath.	Heilkunde.
19. Lieberz Wilhelm.	Metternich (Kr. Euskirchen).	13. Dez. 1868.	kath.	Alte Sprachen.
20. Maelsen Max.	Dülken.	9. Jan. 1870.	kath.	Heerdienst.
21. Menzel Karl.	Weimar.	14. Juli 1871.	evang.	Rechts- u. Staatswissensch.
22. Mittelstrafs Heinrich.	Nevigés (Kr. Mettmann).	1. Sept. 1869.	evang.	Geschichte.
23. Münster Rudolf.	Waldbröl.	8. April 1870.	kath.	Rechtswissenschaft.
24. Nasse Leopold.	Bonn.	30. April 1870.	evang.	Rechts- u. Staatswissensch.
25. Peters Karl.	Bonn.	17. Febr. 1872.	evang.	Heilkunde.
26. Schmitz Matthias.	Dalciden (Kr. Prüm).	26. Juli 1867.	kath.	Steuerfach.
27. Freiherr von Stolzenberg Friedrich.	Bonn.	18. Juli 1867.	evang.	Rechts- u. Staatswissensch.
28. Strasburger Julius.	Jena.	26. Dez. 1871.	evang.	Naturwissenschaft.
29. Stutzer Hermann.	Köln.	19. Juli 1869.	evang.	Heilkunde.
30. Usener Hans.	Bonn.	31. Dez. 1872.	evang.	Alte Sprachen.
31. Wahl Adalbert.	Mannheim.	29. Nov. 1871.	evang.	Theologie.
32. Wallenfang Matthias.	Bonn.	18. Sept. 1871.	kath.	Rechtswissenschaft.
33. Weber August.	Ems.	20. Juli 1871.	kath.	Heilkunde.
34. Weifs August.	Bonn.	28. Dez. 1872.	kath.	Heilkunde.
35. Weifs Joseph.	Bonn.	16. Juni 1872.	kath.	Heilkunde.
36. Wichmann Friedrich.	Bonn.	10. Dez. 1870.	evang.	Rechtswissenschaft.
37. Wollenweber Max.	Gummersbach.	25. Dez. 1871.	evang.	Heilkunde.

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden: Brink, Kentenich, Ley, Lieberz, Münster, Usener, Wahl, Wallenfang, Weber, Weifs Aug., Weifs Jos.

## V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

### 1. Lehrerbibliothek

(verwaltet vom Oberlehrer Dr. Schwertzell).

Geschenkt wurden: vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Dr. C. Schlüter, Anthozoen des rheinischen Mittel-Devon; vom Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Deiters: W. A. Mozart von O. Jahn, 3. Aufl. bearbeitet von Deiters, 1. Teil; Hom. Od. von Löwe; Caesar comm. von Möbius; Caesar comm. de bello civ. von Held; Ciceronis ep. von Matthäi; Cicero de finibus von Görenz; Cornelius Nepos von Tschucke; Phaedri fab. von Schwabe; Mureti ep. et or. von Kirchhoff; Schirlitz' Vorschule zu Cicero; Horaz über die Dichtkunst von Hocheder; Zumpt lat. Grammatik; Kühner Anleitung zum Übersetzen; Trauerreden für die Kurfürsten Clemens August und Max Friedrich nebst den zugehörigen Trauerordnungen und einer Sammlung kurfürstlicher Verordnungen; von der Verlagsbuchhandlung E. Straufs: Hertz, Licht und Elektrizität; Fortsetzung des Centralblattes für allgem. Gesundheitspflege und der Monatsblätter des liberalen Schulvereins; von dem Oberprimaner A. Wahl: Reise Sr. M. S. Hertha von Riemer, außerdem mehrere Schulbücher von den Verfassern oder Verlegern.

Ein besonderen Dankes würdiges Geschenk ging dem Gymnasium zu durch den Herrn Gymnasialoberlehrer a. D. Prof. Dr. Worbs, welcher im Namen und im Auftrage der Erben und Verwandten des früheren Gymnasialdirektors Prof. Dr. Schopen aus dem Nachlasse desselben unter anderem übermachte: 1) Urschriftliche Urkunden und Schriftstücke, welche sich auf die Studienjahre und die amtliche Wirksamkeit Schopens beziehen und vom Jahre 1816 bis zum Jahre 1859 reichen, 2) Handschriftliche Reden Schopens und Entwürfe zu Briefen, 3) Zahlreiche Briefe und Schriftstücke von hervorragenden Gelehrten und Schulmännern, z. B. Joh. Schulze, Kortüm, Kohlrausch, Eilers, Brüggemann, Landfermann, Lucas, Niebuhr, A. W. von Schlegel, Näke, Heinrich, Welcker, Ritschl, O. Jahn, Lassen, Dissen, Lachmann, Gerlach, Bunsen, Thiersch, Kinkel, Eckstein, Baiter, Schneidewin u. a. m.

Angeschafft wurden: Frick-Meier, Sammlung pädagogischer Abhandlungen I; Varrentrapp, Johannes Schulze und das höhere preufs. Unterrichtswesen in seiner Zeit; Raydt, Gesunder Geist im gesunden Körper; Vofs, pädagogische Vorbildung zum höheren Lehramt; Jäger, Das humanistische Gymnasium; Horaz Satiren und Episteln von Kiefsling; Ovid Metam. von Siebelis-Polle; desgl. von Sedlmayer; Platon, Apol. u. Kriton von Göbel; Demosthenes' Reden von Sörgel; neue Auflagen von: Hom. Od. von Ameis, Hom. Il. von Faesi, Xenophon Kyrop. von Hertlein, Xen. Anab. von Rehdantz, Cicero pro Roscio von Richter; Vogt-van Hoff's, Satiren und Oden des Horaz; Kammer, ästhetischer Kommentar zur Ilias; Marx, Hülfsbüchlein für die lat. Aussprache; Engelmann, Bilderatlas zum Homer; Fröhlich, Kriegswesen Cäsars; Schultz, Das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger; Weinhold, Kl. mhd. Grammatik; Edda von Jordan; Chr. E. Kleist, Gedichte; J. Chr. Günther, Gedichte; Duboc, Tragik; Blümner, Laokoonstudien; Häufser, Geschichte der franz. Revolution; Maurenbrecher, Geschichte der deutschen Königswahlen; von Sybel, Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I.; Volz, Alte Geographie; Gelhorn, Wörterbuch schulgeographischer Eigennamen; Kaufmann, Bilder aus dem Rheinland; Weck, Unsere Toten; Ehrke, Zum Gedächtnis Wilhelms I. und Friedrichs; Wehner, Gedichtsammlung für Schulfestlichkeiten an vaterländischen Gedenktagen. — Ferner die Fortsetzungen von: Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft; Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh.; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Heeren-Uckert, Gesch. der europ. Staaten; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Frick-Richter, Lehrproben und Lehrgänge; Willmann, Didaktik; Eulenburg-Boch, Schulgesundheitslehre; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Allgemeine deutsche Biographie; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen.

## 2. Schülerbibliothek

(verwaltet vom Direktor und vom Gymnasiallehrer Dr. Sonnenburg).

Geschenkt wurden von dem stud. jur. Schillings: Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums; Stoll, Geschichte der Griechen und Römer in Biographien; Oppel, Tondichter-Album.

Angeschafft wurden: Otto, Das Buch vom alten Fritz; Müller, Cook der Weltumsegler; Plüfs, Unsere Bäume und Sträucher; Plüfs, Naturgeschichte; Wildermann, Naturlehre. — Vogt, Drei Merksteine preussischer Heeresgeschichte; Krämer, Hist. Lesebuch über das deutsche Mittelalter; Adami, Das Buch vom Kaiser Wilhelm; Opitz, Das Theaterwesen der Griechen und Römer; Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit; Lübke, Vorschule zum Studium der kirchlichen Kunst des deutschen Mittelalters; Hentschel und Linke, Illustr. deutsche Litteraturkunde; Kollbach, Europäische Wanderungen; Andree, Der Kampf um den Nordpol; Kutzner, Ein Weltfahrer oder Erlebnisse in vier Erdteilen; von Wildenbruch, Die Quitzows; Geibels Gedichte, Auswahl für die Schule von M. Nietzki; Baumbach, Horand und Hilde; Griß, Torquato Tassos Befreites Jerusalem; Polle, Wie denkt das Volk über die Sprache?

## 3. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht

(verwaltet vom Direktor).

Geschenkt wurde von dem Herrn Gymnasiallehrer Zenkteler eine Sammlung von Münzen; einzelne Münzen schenkten die Primaner Bücheler, Hellwig, Ley, Maefsen und A. Weifs. Der Obertertianer Bachem schenkte zwei Steinschloßwaffen.

Angeschafft wurden: Lohmeyer, Wandtafeln zur Geschichte (1. Reihe) und Hölzels Geogr. Charakterbilder (1. Nachtrag).

## 4. Naturwissenschaftliche Sammlung

(verwaltet vom Oberlehrer Prof. Dr. Caspar und vom Gymnasiallehrer Dr. Kiel).

Angeschafft wurden: *Canis vulpes*, *Platessa flesus* und *Esox lucius*; Skelette von *Testudo graeca* und *Rana esculenta*, ein Kopfskelett von *Gadus morrhua*, Fußskelette von *Equus caballus*, *Bos taurus*, *Sus scrofa*, *Canis familiaris*, *Cervus elephas* und *Felis domestica*; Verwandlungen von *Melolontha vulgaris*, *Formica gigantea*, *Dyticus marginalis*, *Bombyx mori*, *Libellula quadrimaculata*, *Gryllotalpa vulgaris*; eine Walfischbarte. — Ein Lichtreflexionsapparat, ein verbesserter Mariottescher Apparat, ein magneto-elektrischer Rotationsapparat, ein elektrischer Spitzenapparat, ein Apparat, den Unterschied zwischen positiver und negativer Elektrizität zu bestimmen.

Der Zeichenlehrer Zartmann schenkte eine Kreidezeichnung der Gymnasialkirche.

## VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleiß sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können; der Schüler muß in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre etwa 45 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden.

3. Die Schopenstiftung. Dieselbe dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Stiftung der im J. 1886 verstorbenen Frl. Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt. In diesem Jahre wurden 47,70 Mark vergeben.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus derselben werden alljährlich etwa 270 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 42 Mark an arme kranke Schüler vergeben werden.

6. Die König'sche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen,“ einen Zuschuß erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich an die 460 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter derselben an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 1. Februar jedes Jahres.

Von einem Wohlthäter, der nicht genannt sein will, wurden dem Direktor am 16. August 100 Mark zur Verteilung an brave, dürftige Schüler übergeben; die schöne Gabe wurde an zwei Primaner und einen Sekundaner verteilt.

## VII. MITTEILUNGEN.

### A. Öffentliche Prüfungen und Schluß des Schuljahres.

1. Die öffentlichen Prüfungen werden am Montag den 31. März in der Aula abgehalten.

#### a. Vormittags von 8 Uhr ab:

Sexta A und B: Latein Herr Schmitz, Geographie Herr Köhn.

Quinta A und B: Deutsch Herr Dr. Wisbaum, Rechnen Herr Wirz.

Quarta A und B: Geschichte Herr Rautert, Mathematik Herr Schulte.

Untertertia A und B: Französisch Herr Schulteis, Griechisch Herr Zenkteler.

Obertertia A und B: Latein Herr Dr. Sonnenburg, Naturgeschichte Herr Schulte.

#### b. Nachmittags von 2 Uhr ab:

Untersekunda A und B: Physik Herr Dr. Kiel, Geschichte Herr Schunck.

Obersekunda A und B: Latein Herr Dr. Schwertzell, Griechisch Herr Dr. Kramm.

Unterprima A und B: Horaz der Direktor, Mathematik Prof. Dr. Caspar.

2. Am Dienstag den 1. April morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler Schlußgottesdienst in der Münsterkirche; 9 Uhr Entlassung der Oberprimaner; darauf Verteilung der Zeugnisse.

B. Das neue Schuljahr.

1. Das neue Schuljahr wird am Montag den 21. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 20 Min. mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

2. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete am Freitag den 18. April morgens 9—12 Uhr in seiner Wohnung (Bonngasse 6) entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtsschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Samstag den 19. April morgens 8 Uhr.

Obwohl die Lehrpläne der Gymnasien und Realgymnasien für die drei untersten Klassen einander so weit angenähert sind, daß bis zur Versetzung nach Untertertia der Übergang von der einen Schule zur anderen unbehindert ist, so ist der Unterschied doch immer noch groß genug, um es als wünschenswert erscheinen zu lassen, daß ein Schüler, welcher überhaupt das Gymnasium besuchen soll, demselben schon von der Sexta ab angehört; ohne Schwierigkeit dürfte sich der Übergang von der einen zur anderen Schule nur von wohlbefähigten Schülern ausführen lassen.

3. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes späteren Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

Bonn, im März 1889.

Der Direktor des Gymnasiums:

**Dr. Buschmann.**